

spiden, tr.: 1) spidend aufnehmen, aufheben. — 2) spidend öffnen. || **aufspalten**, intr. (sein): plattend aufspringen, bersten. || **aufspoltern**, tr.: polstern erlösen — und: neu polstern, ein Polster aufarbeiten, erneuern. || **aufspragen**, tr., auch rbez.: ein Gepräge aufdrücken. || **aufsprühen**: I. tr., intr.: zum Wegfahren das Geschütz an die Broze hängen; auch: sich zum Aufbruch rüsten. — II. intr.: propig, zornig aufspringen. || **Aufspuh**, der: f. Auspus. — aufspuzos, Ev.: schlicht. || **aufspugen**, tr.: 1) puzend schmücken, herrichten; eig. und übertr. — 2) puzend aufräumen.

Aufquellen: 1) intr.: quellend sich erheben, aufschwellen; auch übertr. — 2) tr.: aufquellen machen.

Aufraffen: 1) tr.: raffend aufnehmen, aufheben. — 2) rbez.: sich rasch erheben und aufziehen, eig. und übertr. (seine Kräfte zusammenraffen), — vgl. das niedrige: sich **aufzappeln**. || **aufragen**, intr.: in die Höhe ragen. || **aufraugen**: 1) intr.: in Rauch und Flammen aufgehen: was rauchte hinter mir die Welt in Flammen auf. **Es**. — 2) rauchend aufbrauchen. || **aufrauchen**, tr.: (Tudm.) auftragen, bepiden und rauch machen. || **aufräumen**, tr.: 1) etwas weg-, aus dem Wege räumen, fortschaffen. — 2) begriffstauschend: durch Fortschaffen des im Wege Liegenden, Hindernis, Verhindernden freimachen: Ein Bog aufräumen (auf-, ausreiben), mit dem **Aufräumer** (Aufreiber, vgl. Melbaste). — 3) Ordnung in etwas bringen dadurch, daß das Ungehörige entfernt und was an ungehöriger Stelle Befindliche an die rechte gebracht wird (auch ohne Obj.): Das Umherliegende (im Zimmer), das Zimmer; im Zimmer aufräumen usw. — 4) spöttlich vom Beiseitigen des Brauchbaren: Die Götze haben in unseren Vorräten gewaltig aufgeräumt; und dann auch wieder entfernt: Die Krankheiten haben im Meer, unter den Truppen sehr aufgeräumt. — 5) (Kaufm.) Mit etwas aufrechnen, es ausverkaufen. — 6) das Adv. als **Ev.**: aufgerechnet, in Ordnung, daher: behaglich, heiter (s. d.). || **aufrechnen**, tr. und ohne Obj.: 1) rechnend aufschreiben, auf die Rechnung setzen. — 2) = abrechnen t. z. B.: Wir rechneten das Übel gegen das Gute auf. **Ansand**; und so jetzt im **Wes.** für kompensieren; dazu: Aufrechnung (Kompensation). || **aufrecht**, Ev., meist luv.: 1) gerade in die Höhe gerichtet, so stehend — eig. und übertr., im Ggß. zum Ungefahrten, am Boden Liegenden: aufrecht stehen, bleiben; Etwas oder sich aufrecht erhalten; Zur Aufrechthaltung, = erhaltung der Ordnung; selten als Beifügung: Aufrechter Gang. — 2) (veralt.) = aufrichtig. || **aufreden**, tr.: 1) Einen aufreden, durch Reden aufheben; Einen im Dienstverhältnis Entlassend aufreden, den Dienst zu verlassen. **Aufredung(en)**. — 2) Einem etwas aufreden: a) aufschmeißen, durch Reden aufbringen; / b) aufstellen, aufbinden, einreden. || **aufregen**: 1) tr.: a) etwas Aufregendes, Aufwimmerndes oder so Gedachtes in reges oder regeres **Seelen** hervor- oder emportreten machen: Berstehende Gedankenfolgen aufregen; Zimmer neu die Hoffnung usw. / b) Jemand, jemandes Geist, Herz oder: etwas Lebend-Gedachtes aufregen, lebhaft anregen, heute zumeist: gewaltig, aufreizend erregen: Der Wein regt ihn auf; Was er unsere Phantasie aufregt; Zu geistigem Denken und Tim aufgeregt; Alle Wölter zur Wut aufregen wider ihren Sohn. **Es**, usw. — 2) rbez., ohne zu 1a, gen. zu 1b: Der Kante darf sich nicht aufregen. — 3) ohne Obj. zu 1b, nam.: aufregend als **Ev.**. — 4) (s. 1a, b) aufgeregt (s. d.), als **Ev.** v. n. — 5) Aufregung, das Aufregen; das Aufgeregtheit und: etwas Aufregendes. || **aufreiben**, tr.: 1) auf etwas reiben. — 2) wundreiben, z. B.: Sich die Waden aufreiben. — 3) den zum Reiben vorhandenen Vorrat erschöpfen. — 4) auf-, verzehren, — eig. (veralt.) von den zermalnenden Sägen; heute gew. übertr.: gewaltig in rascher Abnahme hinschwinden machen, vertilgen: Zwei Regimente wurden hier fast aufgerieben; Aufreibende Tätigkeit; Aufreibung des Seeres usw. — 5) s. aufräumen 2. || **aufreihen**, tr.: in Reihen bringen. || **aufreizen**: 1) tr.: a) aufzucken; einen Aufreiz machen. / b) (Tudm.) aufzucken, aufkardern. / c) reizend öffnen: Die Tür, den Verband, eine Naht, das Gewand, die Erde mittels der Pfingstgar, die Augen aufreizen usw. / d) emporz., in die Höhe reizen. — 2) rbez.: a) zu 1 c (s. 3). **Es** reist ein schwarzes Besenstor sich auf. **Es**. / b) zu 1 d: Sich aus dumpfer Erregung aufreizen. — 3) intr. (sein) = 2a: Vergehend reist der Boden unter meinen Füßen auf. Dazu: Aufreizung. || **aufreiten**, intr.: reitend aufreiten. || **aufreizen**, tr.: reizend aufregen, aufstacheln. Dazu: Aufreitzer,

Aufreizung, Aufgereiztheit. || **aufrennen**: 1) intr. (sein): rennend auffahren, z. B.: Das Schiff ist aufgerannt. — 2) tr.: rennend öffnen. || **aufrichten**, tr.: etwas in die Höhe richten, so daß es nun aufrecht ist: 1) Etwas Liegendes, Umgeworfenes, Gesenktes, Niederhängendes aufrichten, eig. und übertr.; Den Nieder-geschlagenen, Betrüblten tröstend aufrichten; Sich an etwas aufrichten usw. — 2) mit etwas als Obj., das erst durch das Aufrichten entsteht, um dann aufgerichtet zu stehen und zu bestehen (vgl. erreichen), eig. und übertr.: Altäre, Gebäude usw. aufrichten; Einen Bund, Vertrag, ein Reich, eine Säule aufrichten usw. || **aufrechtig**, Ev.: 1) geradsinmig und ohne Verstellung sich so äußernd und kundgebend, wie man denkt: Das ist meine aufrichtige Meinung; Um aufrichtig zu reden; Aufrichtig gestanden, oft als Einschlebung, auch bloß: Aufrichtig! Dazu: Aufrichtigkeit. — 2) (nam. Kaufm.) auch von Sachen, von einer dem guten Aussehen entsprechenden Güte der Ware, echt, gut; Die Aufrichtigkeit der Ware. || **aufriegeln**, tr.: den Kiegel wegschiebend öffnen. || **Aufriß**, der, Aufrißes; Aufriß: 1) (selten) das Aufreißen. — 2) = Standriß, Bauzeichnung der äußeren Ansicht in einer senkrechten Ebene; Ggß.: Grundriß. || **aufrißen**, tr.: ritzend öffnen. || **aufrollen**: 1) intr. (sein): vollend sich auf etwas hin- oder: sich so empordrehen. — 2) tr. (und rbez.): aufwinden: a) auf eine Rolle oder zu einer Rolle zusammenwickeln (zusammenrollen). / b) etwas Zusammengerolltes auseinanderwickeln, entfalten, öffnen (entrollen); heute bef. oft übertr.: Eine Frage aufrollen = anschnelden (s. d. 1). || **aufrollen**: 1) intr. (sein): in die Höhe, emporz., aufwärtsrollen. — 2) tr.: a) in die Höhe rücken machen (s. 1). / b) juw.: durch Aufrollen (a) öffnen: Das Gutloch aufrollen, aufziehen. / c) Einem etwas aufrollen, auf den Leib rücken, so daß es sich ihm fühlbar machen muß, — nam. vorurteilsvoll, vgl.: es ihm vorrücken, vorhalten, vorwerfen (dazu veralt.: Aufroll = Vorwurf). || **Aufroll**, der, — (e)s; — 1) laut auffachallender Ruf: Mit fächerndem Aufroll = geif der Eid an seinen Bart. **S**. — 2) der an Personen gerichtete Ruf, aufzusehen, sich zu etwas zu melden, bereit zu sein (vgl. Auforderung, Aufmahmung, Aufgebot). — 3) (Ranzleipr.) die Aufhebung und Zurücknahme von etwas Festgelegtem. || **aufrufen**, intr. (1) und tr.: 1) emporgewendet und laut rufen. — 2) durch Rufen emporz., auf die Beine, auf den Platz bringen, eig. und übertr., auch mit mehr oder minder belebigedachten Obj. (vgl. wadrufen, hervorgerufen; auf-, erwecken, auffordern): Ihr schweigt, bis man euch aufruft. **Es**; Ein Ort, der mangeltete Erinnerung aufrief. — 3) (Ranzleipr.) auffindend widerufen: Eine Vollmacht aufrufen. || **Aufrubr**, der, — (e)s; — e (früher: Aufrihre): eine heftige, alles wild durcheinanderwirbelnde und bis auf den Grund aufwühlende Bewegung und Erregung: Die See, die ganze Natur ist in Aufrubr; Ihr Wut ist jetzt in Aufrubr; Das Gewissen in Aufrubr bringen; Das ganze Genia kam in Aufrubr um diese schöne Eröberung. **Es**, usw.; nam. oft und zwar ursprünglich: Aufhebung und Empörung einer wild gährenden Volksmasse. Aufrubrrediger, = stftr., = versuch. || **aufrihren**, tr.: durch Riñren in die Höhe bringen, aufwühlen, aufregen, eig. und übertr.: Den Bodensatz der Flüssigkeit, die Flüssigkeit aufrihren usw.; Alte Geschichten aufrihren; Wenn Stürme das Meer aufrihren; Die Leidenschaft, die Geister, die Volksmasse, den Pöbel aufrihren. Dazu: Aufrührer, Erreger vom Aufrubr; Aufrühreret. || **aufrihr(er)lich**, **aufrihrig**, Ev.: in Aufrubr begriffen; Aufrubr erregend; ihm gemäß. || **aufrihren**, tr.: 1) ein Gerüst, einen Bau aufrihren; etwas aufrichten, aufstellen. — 2) aufschmücken, insand sehen, einrichten. || **aufrihteln**, tr.: emporzwickeln, rittelnd in die Höhe bringen (aufregen, aufwecken). Dazu: Aufrühteler.

Aufs: statt auf das.

Aufgaben, tr.: 1) Seine Aufgabe, ein Gedicht usw. aufgeben, stehend hertragen, — von Schülern, dann vom Hertragen in Schüllerweise. — 2) das zwischen dem Subj. und der im Dat. genannten Person bestehende Verhältnis durch eine abgegebene Erklärung aufheben, aufklären: Einem den Frieden, die Freundschaft, das Bündnis, den Gehorsam aufgeben usw.; auch ohne Nennung des (bekannten) Verhältnisses: Der Dienstbote kann dem Herrn, wie der Herr dem Diensthöten aufgeben. — Dazu: Aufgäbe, Aufgäbung, z. B.: der Wohnung, des Dienstes usw. — 3) (selten) abhefellen. || **auffammeln**: 1) tr.: aufheben und sammeln; auflesen: Abgaltläufige Verehrer eines gelehrten Mannes, welche die